

Zwischen Akademie und Arbeitswelt

Die Hochschulinitiative des Landes bringt der BA 240 neue Studienplätze

Das praxisorientierte Studium der Berufsakademie ist ein Erfolgsmodell. Mit der geplanten Zusammenfassung der baden-württembergischen Berufsakademien zu einer dualen Hochschule werden sich die Chancen der Absolventen auf dem internationalen Arbeitsmarkt noch erhöhen, sagt BA-Direktor Prof. Dr. Joachim Weber im Gespräch mit Gisela Fechner.

Herr Professor Weber, die Umsetzung der Initiative Hochschule 2012 der Landesregierung ist in vollem Gang. Allein an den Berufsakademien werden 990 neue Studienplätze zum Wintersemester eingerichtet. Inwiefern profitiert die Berufsakademie Stuttgart davon?

Der Berufsakademie Stuttgart wurde ja die größte Ausbautranche unter den Berufsakademien zugesprochen. Dieser Vertrauensbeweis ist für uns eine spannende Herausforderung sowohl an unsere Finanzen und unser Qualitätsmanagement als auch an unsere Mitarbeiter- und Raumkapazität. Er ist aber auch ein höchst erfreuliche Bestätigung unserer flexibel-vorausschauenden Zusammenarbeit mit den Ausbildungsbetrieben und -stätten: Wir können unser gemeinsam entwickeltes attraktives Studienangebot, für das wir viele Jahre in Vorleistung getreten waren, nachhaltig umsetzen und etablieren. Trotz der im Rahmen des Ausbaus möglich gewordenen Zusatzplätze erbringen wir aber gegenwärtig und wohl auch in Zukunft erhebliche Vorleistungen im Sinne der Weiterentwicklung eines flexiblen, innovativen Studienangebots.

Durch die erfolgreiche Umsetzung der ersten Ausbaustufe wurden in Stuttgart 240 zusätzliche Studienplätze geschaffen. Davon entfielen 90 Plätze auf den Studienbereich Technik in Stuttgart und Horb. Sie kamen insbesondere neuen Schwerpunkten der Studiengänge Wirtschaftsingenieurwesen, Mechatronik, Maschinenbau sowie Elektrotechnik – beispielsweise Electrical Systems Engineering – zugute. Im Studienbereich Wirtschaft entstanden 90 neue Plätze, an der Württ. Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie (VWA) waren es 30; hier konzentriert sich der Ausbau besonders auf dienstleistungsorientierte Schwerpunkte wie Immobilienwirtschaft, Industrie/Dienstleistungen, Handel/Dienstleistungen oder gar Unternehmensberatung/Consulting. Der Bereich Sozialwesen konnte 60 zusätzliche Plätze anbieten, wodurch die Schwerpunkte Soziale Arbeit in Rehabilitation und Pflege sowie Soziale Dienste in Jugend, Familie und Sozialhilfe zusätzliche Kapazitäten erhielten.

In der nächsten Ausbaustufe ab 2009 werden wir das Studienangebot in den Schwerpunkten Automotive, Internationales Management, Logistik, Immobilienwirtschaft, Finanzdienstleistungen, Gesundheitswirtschaft und Soziale Arbeit ausbauen, möglichst als interdisziplinäres Angebot.

Wie viele Studenten zählen Sie derzeit, und welche Studiengänge sind besonders beliebt?

Zum 1. Oktober 2007 haben an der Berufsakademie Stuttgart, einschließlich des Standorts Horb und der VWA, über 2000 Studierende begonnen. An der Berufsakademie in Stuttgart sind nun über 5500 Studierende immatrikuliert. Insgesamt verzeichnen wir ein moderates Wachstum, wodurch uns noch Restkapazitäten zur unverzichtbaren Sicherung der Qualität des Angebots sowie zur Durchführung von anwendungsorientierten Forschungs- und Transferprojekten verbleiben. Besonders beliebt sind interdisziplinäre Studiengänge wie Wirtschaftsingenieurwesen, Mechatronik und – wieder im Kommen – Wirtschaftsinformatik sowie Angewandte Informatik. Im Wirtschaftsbereich werden insbesondere Dienstleistungsstudiengänge nachgefragt, was dem Wachstum der Branche in Baden-Württemberg entspricht. Aufgrund der soziodemografischen Entwicklung werden im Sozialwesen zunehmend die Bereiche Kinder- und Jugendarbeit sowie Soziale Dienste in Jugend, Familie und Sozialhilfe nachgefragt werden.

Welches Angebot an Masterprogrammen bietet die Berufsakademie Stuttgart?

Seit fast zehn Jahren besteht ein Masterprogramm Business & Management in International Industry, das wir in Kooperation mit der britischen Open University und dem Verband Südwestmetall durchführen. Daneben gibt es ein Angebot im Finanzbereich, bei dem wir mit der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen kooperieren. Auch in der Immobilienwirtschaft besteht die Möglichkeit, einen internationalen Aufbaustudiengang zu besuchen, und in Horb gibt es ein Angebot für Inhaber kleiner und mittlerer Unternehmen in Zusammenarbeit mit einem Steinbeis-Transferzentrum und der University of Bolton. Gegenwärtig arbeiten alle Studienbereiche an der Entwicklung innovativer berufsintegrierender Masterstudiengänge.

Müssen Sie Interessenten ablehnen, weil nicht genügend Studienplätze vorhanden sind?

Traditionell haben wir mehrere Dutzend Bewerber auf einen Studienplatz. Die von uns und unseren Ausbildungspartnern gegenwärtig bereitgestellte Studienplatzkapazität ist insgesamt aber ausreichend – denn leider kann ein Teil der Plätze wegen des Mangels an qualifizierten jungen Leuten nicht besetzt werden, insbesondere in Technikstudiengängen. Die Zulassungshürden sind gerade bei unserem dualen Intensivstudium sehr hoch, wofür dann andererseits aber unsere Erfolgsquoten sprechen. Aufgrund sorgfältigster Eignungstests liegt die Zahl der Studienabbrecher erheblich niedriger als bei anderen Hochschularten. Besonders erfreulich ist unser – auch in den Ingenieurwissenschaften – außergewöhnlich hoher Anteil an Studentinnen. Wir würden aber sehr gerne noch viel mehr junge Frauen in unseren (Ingenieur-)Studiengängen immatrikulieren.

Minister Frankenberg hat angekündigt, die baden-württembergischen Berufsakademien im Jahr 2009 zu einer dualen Hochschule zusammenzufassen. Was bedeutet der

Hochschulstatus für jetzige und künftige BA-Studenten?

Die Berufsakademien haben bereits durch die erfolgreichen Akkreditierungen bewiesen, dass sie die Voraussetzungen für eine hochschulrechtliche Gleichstellung erfüllen. Durch die landes- und europaweite Transparenz verbessern sich damit die Chancen unserer Absolventen auf dem internationalen Arbeitsmarkt. Auch die Stellung der Berufsakademien in der Hochschullandschaft wird gestärkt. Die Verleihung des Hochschulstatus im Jahr 2009 wird diese Gleichrangigkeit noch einmal formal bestätigen.

Wie sehen Sie die Konkurrenz heute und erst recht ab 2009 zu den Fachhochschulen?

Ich befürworte das differenzierte dreigliedrige Hochschulsystem in Baden-Württemberg. Es ist nicht schädlich, wenn jede Hochschulart im Lichte der „Wettbewerber“ ihre jeweiligen Stärken und Schwächen konsequent reflektiert. Im Grunde ist keine Hochschulart besser als eine andere, es wird nur manches anders gemacht.

Beispiel Berufsakademie Stuttgart: die volle Integration der Praxis in das Curriculum des Studiums ist ein ausschließliches Merkmal bei uns. Sie bietet Studierenden mit Neigung zu empirisch-wissenschaftlichem Studieren, Arbeiten und Forschen ein perfektes Angebot.

In den kommenden Jahren werden wir die wissenschaftliche Arbeit in Zusammenarbeit mit der Praxis noch mehr als bisher intensivieren; schließlich konnte die Berufsakademie Stuttgart bereits in der Vergangenheit eine Reihe höchst erfolgreicher Projekte realisieren. Ansonsten umfasst das dreijährige Curriculum denselben Workload an theorieorientierten Einheiten wie dasjenige der anderen Hochschularten.

Der dreijährige Bezug der Studierenden zu einem Unternehmen oder einer Einrichtung, die „stipendienähnliche“ Vergütung sowie die hohe Übernahmequote nach dem Studium sind weitere Argumente, die für ein BA-Studium sprechen. Allerdings müssen unsere Studie-

renden – neben nachgewiesenem Talent – eine außergewöhnlich hohe Leistungsbereitschaft mitbringen und in der Lage sein, sich auf ein kompaktes, intensives und anspruchsvolles Studium zwischen Akademie und Arbeitswelt einzustellen. Diese Eigenschaften werden vorab sorgfältig geprüft. Für die dann immatrikulierten, handverlesenen Studierenden bieten wir kleine Kursgruppen, eine intensive Betreuung und ein aktuelles, arbeitsmarktgerechtes Studienangebot.

Die BA ist an verschiedenen Stellen untergebracht. Ist ein zentraler Standort in Sicht?

Nach wie vor liegt mir die räumliche Konsolidierung der bisher über die Stadt verstreuten Gebäudeblöcke besonders am Herzen. Idealerweise sollten die aktuell 14 Gebäude der Berufsakademie auf maximal drei Hauptstandorte konzentriert werden: Herdweg/Hegelstraße, Jäger-/Kronenstraße und Rotebühlplatz/Paulinenstraße. Mit den zuständigen Ministerien sowie mit vielen Immobilienanbietern stehen wir in ständigem Dialog, um möglichst attraktive und bezahlbare Gebäude zur Unterbringung unserer im Rahmen der Initiative Hochschule 2012 ständig steigenden Studierenden- und Mitarbeiterzahlen in der Nähe der Hauptstandorte zu finden. Es ist mittlerweile konkret geplant, in einem neu zu errichtenden Gebäudeblock in der Hegelstraße etwa die Hälfte unserer Studentinnen und Studenten unterbringen zu können. Die Fertigstellung ist aber frühestens für das Jahr 2012 zu erwarten.



BA-Direktor Joachim Weber hofft auf die baldige Realisierung des geplanten Neubaus für die wachsende Zahl der BA-Studenten.

Foto: Mierendorf

DUALES STUDIUM

Die Praxis im Blick

Das duale Studium an der Berufsakademie Stuttgart dauert drei Jahre und verbindet wissenschaftliches Lernen mit der direkten Anwendung des Erlernten im Berufsalltag. Die Vorlesungen und Seminare werden deshalb nicht nur von Professoren der Berufsakademie sowie Dozenten von Universitäten und Hochschulen gehalten, sondern auch von qualifizierten Praktikern aus Unternehmen und Einrichtungen, die ihre Spezialgebiete vertreten.

Die Berufsakademie vermittelt die theoretischen Kenntnisse, und zwar in überschaubaren Kursgruppen von selten mehr als 25–30 Kommilitonen. Das Unternehmen beziehungsweise die Sozial-einrichtung selber ist dann der Lernort für die Praxis. Die Kontakte der Berufsakademie zu Hochschulen im In- und Ausland bieten für die meisten Studiengänge zudem die Möglichkeit eines Auslandssemesters.

Voraussetzung für die Zulassung sind Hochschulreife und ein Ausbildungsvertrag mit einem Unternehmen oder einer sozialen Einrichtung. BA-Studenten erhalten während der gesamten Studiendauer eine monatliche Vergütung. Das Studium beginnt jährlich am 1. Oktober und wird nach sechs Semestern mit dem Bachelor abgeschlossen. Damit können BA-Absolventen einen international akkreditierten Aufbau- oder Masterstudiengang im In- und Ausland aufnehmen. Es besteht auch die Möglichkeit, parallel zum deutschen Abschluss den britischen Bachelor's Degree with Honours zu erlangen.

Dass Arbeitgeber Praxiserfahrung schätzen, zeigt die hohe Übernahmequote: 90 Prozent der Stuttgarter BA-Absolventen erhalten von „ihrem“ Unternehmen einen Anstellungsvertrag.

■ www.ba-stuttgart.de/bewerbung

Der Start in eine erfolgreiche Zukunft. TTS eröffnet Perspektiven.



Ausbildung 2008

Wir bilden Sie (m/w) aus zum:

- Industrie Kaufmann**
- Industrie Mechaniker**
- Mechatroniker**
- Werkzeugmechaniker**
- Fachkraft für Lagerlogistik**
- Bachelor of Science**
 - Studiengang Wirtschafts-informatik
- Bachelor of Arts**
 - Studiengang Warenwirtschaft & Logistik
 - Studiengang DLM Medien und Kommunikation
 - Studiengang Industrie
- Bachelor of Engineering**
 - Studiengang Maschinenbau
 - Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen
 - Studiengang Mechatronik



TTS Tooltechnic Systems

Bei uns zählt die Ausbildung des Nachwuchses zu den wichtigsten und verantwortungsvollsten Aufgaben. Wir machen Sie rundum fit für Ihren neuen Beruf: durch eine fundierte Ausbildung, durch die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen und durch anspruchsvolle eigenverantwortliche Tätigkeiten in einem modernen Unternehmen. Damit das Lernen nicht mit der Ausbildungszeit endet, fördern wir Ihr Know-how durch ständige Weiterbildungsmaßnahmen und eröffnen Ihnen alle Chancen für die Zukunft.

Was haben Sie vor?

TTS freut sich auf Sie und Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Ihren letzten vier Zeugnissen. Per Post oder auch per E-Mail. Offene Fragen beantworten wir Ihnen gern.



TTS Tooltechnic Systems ist eine international agierende Unternehmensgruppe, unter deren Dach die Marken FESTOOL, PROTOOL, TANOS und SCHNEIDER in weltweit 68 Ländern auftreten. Mit unseren Premium Werkzeugen erschließen wir kontinuierlich neue Märkte.

Rund 2.300 Mitarbeiter prägen unsere Unternehmenskultur, in der der Einzelne zählt und seine Zukunft aktiv gestalten kann. Darum suchen wir Mitarbeiter, die mit uns wachsen wollen und die eine unternehmerische Herausforderung reizt.

Ihr Partner in Personalfragen:
TTS Tooltechnic Systems AG & Co. KG
Weilheimer Straße 32 · D-73272 Neidlingen
Nicole Wiedmann · Telefon 07023/14-263
Nicole.Wiedmann@tts-jobs.com
www.tts-jobs.de

Abitur und dann?



Studieren mit Job natürlich :-)

Die Berufsakademie Stuttgart und ihre Studienangebote sind nur einen Mouseklick entfernt. Auf unserer Website finden Sie detaillierte Informationen und eine Liste unserer Partnerunternehmen.

www.ba-stuttgart.de

BA BERUFSAKADEMIE
STUTTART
University of Cooperative Education

Hier werden Ihre Botschaften gern gesehen.